BUNDmagazin regional

Landesverband Hamburg e.V.

2/2005

# Neuer Vorstand

*Das Wetter lud eher zum Spazierengehen ein. Trotzdem kamen rund 60 BUND-Mitglieder am 16. April zur Führung ins Hamburger Sielmuseum und zur anschließenden Jahreshauptversammlung ins Architectur Centrum am Stephansplatz.*

Neuer BUND-Vorstand: (v.l.) Hans-Detlef Schulze, Rüdiger Nebelsieck, Petra Rexin, Jutta Becher, Harald Köpke, Johanna Vondey, Maren Jonseck-Ohrt.

Neben vielen Mitgliedern, die schon traditionell zur Versammlung kommen, waren diesmal auch viele neue Gesichter dabei, die sich für die Arbeit »ihres« Verbands interessierten.

In ihrem Bericht über die politische Situation in Hamburg und die Aktivitäten des Landesverbands hob Maren Jonseck-Ohrt unter anderem das neue Leitbild des BUND-Bundesverbands hervor, das sich ausdrücklich auch für die Zukunft zu einer breiten ehrenamtlichen Basis als tragende Säule des Verbands bekennt.

Umso erfreulicher sei es, dass nicht nur eine aktuelle Studie des BUND Hamburg große »ehrenamtliche Potenziale« in der Mitgliedschaft erkannt habe, sondern dass im vergangenen Jahr auch wieder mehr junge Menschen zur BUNDjugend kamen und im »Erwachsenenverband« neue Arbeitskreise gegründet wurden. Dies waren der AK Wasser und Boden, der AK Elbe, der AK Schmetterlinge und die Internet-Gruppe, deren Vertreter den Gästen die rechtzeitig zur Jahreshauptversammlung neu ins Netz gestellten Seiten vorstellte.

Eine der wichtigsten Aufgaben für das Jahr 2005 sieht Maren Jonseck-Ohrt darin, mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt einen neuen, langfristigen Vertrag für das Hamburger Umweltzentrum auszuhandeln, der dem BUND, den anderen Verbänden auf der Karlshöhe und nicht zuletzt der Behörde selbst die nötige Planungssicherheit für die künftige Arbeit gibt. Die Mitgliederversammlung sprach sich in einer Abstimmung außerdem dafür aus, den derzeitigen Arbeitsschwerpunkt des Verbands, das große Thema Elbe und Elbvertiefung, weiterzuführen und sich zunächst nicht auf einen anderen Schwerpunkt festzulegen.

Der spannendste Tagesordnungspunkt waren natürlich die Vorstandswahlen, zumal Maren Jonseck-Ohrt nach einer sehr engagierten Amtszeit nicht mehr für den Vorsitz kandidierte. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung einstimmig Harald Köpke, der schon von 1999 bis 2002 an der Spitze des BUND Hamburg gestanden und sich in den letzten Jahren insbesondere den Naturschutz im Süderelberaum auf seine Fahnen geschrieben hat. Nun ist er wieder für alle Hamburger Belange zuständig und er hat bereits angekündigt, dieses Mandat gerne und engagiert wahrzunehmen.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Maja Karrasch und Andreas Rexin. Die neuen Vertreterinnen der BUND-Gruppen im Vorstand sind nun Maren Jonseck-Ohrt und Johanna Vondey. Unverändert blieben die beiden Beisitzer-Posten mit Rüdiger Nebelsieck und Hans-Detlef Schulze, Petra Rexin als Schatzmeisterin und Jutta Becher als 2. Vorsitzende.

Wer sich die frisch gewählten Vorstandsmitglieder einmal in Farbe ansehen möchte, findet das obige Foto auf den neuen Internetseiten unter www.bund-hamburg.de. *ps*

# Phoenix-Center

Kein Meisterwerk der Stadtplanung.
Der Seevekanal in Harburg.

Wer vom Harburger Bahnhof kommend auf das neue Phoenix-Center zugeht, überquert eine der größten Verwaltungsschlampereien des Bezirks der letzten Jahre, den Seevekanal. Der Investor ECE und der Bezirk machten ganze Arbeit: Anstatt das zugegeben nicht sehr schöne, aber ökologisch halbwegs intakte Gewässer aufzuwerten, kanalisierten sie es und pflasterten das Ufer im Bereich des Einkaufszentrums einfach zu. Dies ist zwar nicht erlaubt, scherte aber weder Investor noch Behörden.

Alles spricht dafür, dass Politik und Verwaltung das Genehmigungsverfahren gemäß den Wünschen von ECE konstruiert haben. So steht im Bebauungsplan aus dem Jahr 2001 (Harburg 64), dass der Seevekankal von dem Vorhaben nicht betroffen ist. Der Plan wurde jedoch nach der Auslegung geändert und um die Überbauung und Versiegelung des Gewässers ergänzt.

Der BUND Hamburg hat nun Widerspruch gegen die Wasserrechtliche Genehmigung der damaligen Baubehörde für den Umbau des Kanals eingelegt. Der Investor ECE ist durch diese Genehmigung finanziell auf der sicheren Seite, der Schwarze Peter liegt jetzt allein bei der Stadt. Diese muss jetzt für nachträgliche Ausgleichsmaßnahmen aufkommen.

Der BUND hofft, dass seine Beschwerde nicht nur hilft, den Belangen des Naturschutzes nachträglich Genüge zu tun, sondern auch den Bezirk motiviert, sich künftig wieder an die vorgeschriebenen Verfahrensabläufe zu halten. *ps*

# Fachtagung Tide-Elbe

Rund 120 Personen aus Verbänden, Behörden und der Wirtschaft besuchten Mitte März die BUND-Fachtagung »Tide-Elbe - Naturraum oder Wasserstraße«.

Referenten aus den Bereichen Naturschutz, Umweltrecht, Hafenpolitik und Klimaschutz beleuchteten die Thematik aus ihrer Sicht und diskutierten mit den Teilnehmer/innen der Veranstaltung insbesondere über die Planung für eine weitere Vertiefung der Unterelbe.

Der Abteilungsleiter Naturschutz im Bundesumweltministerium, Jochen Flasbarth, machte dabei unmissverständlich klar, dass die Bundesregierung eine andere Vorstellung von einer deutschen Seehafenpolitik hat als die Hafenstädte selbst. Vor dem Hintergrund der hohen Investitionen und der Risiken für die Natur und die Deichsicherheit prüfe sein Ministerium derzeit die Voraussetzungen für ein norddeutsches Gesamthafenkonzept.

Im Rahmen der Abschlussdiskussion wurde deutlich, dass es auch in Zukunft nur sehr wenige Schiffe geben wird, die den Hamburger Hafen aufgrund ihres Tiefgangs nicht anlaufen können. Dafür gleich mehrere Nordseehäfen auszubauen, hält der BUND sowohl ökonomisch als auch ökologisch für unsinnig. *ps*

*Eine Kurzdokumentation der Vorträge gibt es demnächst im Internet unter www.bund-hamburg.de*

# EU-Beschwerde

Vier Jahre nach der Zerstörung des international bedeutenden Schutzgebietes Mühlenberger Loch gibt es nicht ansatzweise einen den Vorgaben der FFH-Richtlinie entsprechenden Ausgleich für die Erweiterung des EADS-Werksgeländes in Finkenwerder (s.a. BUNDmagazin 4/04). Zwar hat die Europäische Kommission zur geplanten Beeinträchtigung des Schutzgebietes eine positive Stellungnahme abgegeben. Diese ging aber zu Recht von der Beachtung und Umsetzung der zwingenden Vorgaben des Europäischen Naturschutzrechts aus.

Der BUND Hamburg hat deshalb Anfang April dieses Jahres bei der EU-Kommission in Brüssel eine Beschwerde gegen die Bundesrepublik Deutschland eingelegt.

Seit der Gerichtsentscheidung zur Haseldorfer Marsch im Frühjahr 2002 gab es keine Aktivitäten Hamburgs für weitere Ausgleichsmaßnahmen, die einzig realisierte Maßnahme Hahnöfersand droht fachlich zu scheitern. Da das Europäische Recht eine zeitgleiche, zumindest aber eine zeitnahe Kompensation fordert, ist der gesamte Eingriff aus Sicht des BUND gemeinschaftswidrig. Dazu kommt, dass immer noch über 20 Mio. € Ausgleichsgelder brachliegen, die für den Naturschutz eingesetzt werden müssen. *ps*

*UN-Dekade*

## Neue Mitarbeiterin

Mit dem Start der UN-Dekade »Bildung für eine nachhaltige Entwicklung« kam eine neue, von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung finanzierte Mitarbeiterin ins Hamburger Umweltzentrum, Nelly Akef. Sie ist Umweltwissenschaftlerin hat sich als Betreuerin von Seminaren für das Freiwillige Ökologische Jahr schon vor ihrer Tätigkeit beim BUND intensiv mit Fragen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung beschäftigt.

Nun geht es darum, einen Kriterienkatalog zu entwickeln, an dem sich bestehende und neue Angebote für das Hamburger Umweltzentrum orientieren sollen. Zum Projekt gehören auch die Fortbildung und Anleitung der MitarbeiterInnen sowie die Organisation neuer Kooperationen, unter anderem mit anderen Einrichtungen im Stadtteil.

Neben diesen eher konzeptionellen oder strategischen Aufgaben geht es darum, das »Tagesgeschäft« aktiv zu unterstützen. Das reicht von der Veranstaltungsorganisation bis hin zu Führungen über das Gelände. So waren Mitte Februar die frischgebackenen Umweltbeauftragten des Albrecht-Thaer-Gymnasiums zu Gast, um Ideen für künftige Umweltprojekte an ihrer Schule zu entwickeln.

*Kontakt:*
*Hamburger Umweltzentrum*
*Tel. 040/ 600 386 11*

*Mitmachaktion in Hamburg*

## Schmetterlinge

Nun geht es los. Im Rahmen der bundesweiten Aktion »Abenteuer Schmetterling« können Hamburgerinnen und Hamburger den Tagfaltern in der Hansestadt etwas Gutes tun und dabei sogar gewinnen.

Dem Schmetterlingsarbeitskreis im BUND Hamburg geht es besonders darum, viele neue Falterfreunde zu gewinnen, Kindern diese reizvollen Tiere näherzubringen und so viel wie möglich zum Schutz von Schmetterlingen beizutragen.

Auch wer sich bisher nicht intensiver mit Schmetterlingen befasst hat, kann von Anfang an zur Kampagne beitragen. Zunächst wollen wir nämlich wissen, wo bestimmte, leicht zu erkennende Schmetterlingsarten in Hamburg vorkommen. Am wichtigsten ist jetzt im Frühjahr die Beobachtung des Aurorafalters. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie sich an der Suche beteiligen wollen, wir schicken Ihnen die Unterlagen und natürlich Informationen, wie Sie diesen hübschen Schmetterling sicher erkennen!

Ein Beitrag zum Schmetterlingsschutz ist das Projekt »Schmetterlingsinsel« des BUND Hamburg. Der Arbeitskreis will über das ganze Stadtgebiet verteilt in Gärten, Parks und anderen Plätzen spezielle Nektar- und Raupenfutterpflanzen ausbringen, die den Faltern »Trittsteine« bieten, über die sie wieder die ganze Stadt erobern können. Auch geschickt bepflanzte Kübel können für Falter schon wertvolle »Tankstellen« in der sonst weitgehend nektarfreien Innenstadt sein.

Für alle, die unsere Schmetterlingswelt besser kennen lernen wollen, bieten wir außerdem Exkursionen und Vorträge in verschiedenen Stadtteilen.

Wer auch Lust hat, in unserem Arbeitskreis Schmetterlinge mitzumachen, ist herzlich willkommen.

*Kontakt:*
*»Grünes Telefon«,*
*Irmgard Dudas, Tel. 600 386 13*
*Arbeitskreis Schmetterlinge,*
*Wolfram Hammer,*
*eMail wolfram.hammer@gmx.de*

*Alte Obstsorten im Mittelpunkt*

## Wilstedter Apfel

Früher war er als Tafel- und Wirtschaftsapfel sehr geschätzt. Inzwischen ist der Wilstedter Apfel aber so gut wie ausgestorben. Der BUND Hamburg und die Apfelexperten des Pomologen-Verein e.V. haben ihn deshalb zum Apfel des Jahres 2005 ernannt.

Zum Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen pflanzte der neue BUND-Vorsitzende Harald Köpke gemeinsam mit dem Bürgermeister der Samtgemeinde Tangstedt/ Wilstedt und dem Leiter des Freilichtmuseums am Kiekeberg Mitte April das erste Exemplar des Wilstedter Apfels auf dem Gelände des Freilichtmuseums am Kiekeberg.

Im Laufe dieses Jahres wird es verschiedene Veranstaltungen zum Thema Alte Obstsorten geben. Höhepunkt sind die Norddeutschen Apfeltage, die traditionell am letzten Septemberwochenende (23. -25. September) im Hamburger Umweltzentrum stattfinden werden. Bei diesem großen Familienfest erwartet die Besucher wieder eine Vielzahl von Aktionen und Verkaufsständen zum Thema Äpfel. Prominente Schirmfrau ist dieses Jahr Renate Künast, die Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.

*Weitere Informationen*
*unter Tel. 040/46063992*
*oder www.apfeltage.info*

Apfel des Jahres. Der Wilstedter Apfel wächst jetzt auch auf dem Kiekeberg.

*Auf ins Heuhotel!*

## Umweltcamp

Am 24. Juni geht es los! Wir - also die BUNDjugend Hamburg - fahren drei Tage ins Heuhotel Reddebeitz und wollen euch mitnehmen. Das Heuhotel steht auf einem Bioland-Bauernhof mit Rindviehhaltung im Wendland zwischen Lüchow und Salzwedel. Wir werden Bauer Harry über die Schulter schauen und auch tatkräftig mit anpacken. Wir fragen ihn auch, wie die Tiere auf dem Hof leben, was das Besondere an Ökolebensmitteln ist und ob seine Tiere Futter bekommen, das gentechnisch verändert ist?

*Fr - So, 24. - 26. Juni 2005*
*für Jugendliche von 12 - 15 J.*
*Kosten: ca. 40 € pro Person*
*Anmeldeschluss:*
*Freitag, 27. Mai 2005*
*Infoabend: 18. Mai 18.30 Uhr*
*im Haus der BUNDten Natur,*
*Loehrsweg 13, 20249 HH*

*Weitere Infos und Anmeldung:*
*Haus der BUNDten Natur,*
*Tel. 040 / 460 34 32 oder*
*BUNDjugend.Hamburg@bund.net*


BUNDmagazin regional
Hamburg 2/2005
**Herausgeber:**
BUND-Landesverband Hamburg
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
Tel. 040/600 38-60, Fax -20
eMail: bund.hamburg@bund.net
www.bund-hamburg.de
**Redaktion, Satz und Layout:**
Paul Schmid



Wildstauden
Feld-, Wald- und Wiesenblumen
Sumpf- und Wasserpflanzen
Wildgräser, Wildkräuter
Naturland
Heimische Wildpflanzen für die lebendige Gartengestaltung
Wildstaudengärtnerei G. FLATHMANN
Schulgartenweg 4
22525 Hamburg (Volkspark)
Tel. (040) 89 07 07 04
Fax (040) 89 07 07 05
Internet: www.wildstauden.de


*Gentechnik? Nein danke!*

## Kirchentag 2005

Sie haben vom 26.-28. Mai 2005 noch nichts vor und Spaß daran, Menschen zu informieren? Dann helfen Sie uns doch einen Tag an unserem Stand beim Kirchentag in Hannover! Die Gentechnikgruppe Hamburg betreut dort zusammen mit dem BUND Niedersachsen einen Infostand zu den Themen Naturgarten, Sortenvielfalt und Gentechnik. Wir planen ein Pflanzenquiz und eine Briefaktion an Politiker.

Kenner zum Thema Naturgarten und Gentechnik sind besonders gefragt, aber auch »Anfänger/innen« können problemlos am Stand mithelfen. Außerdem suchen wir Hobbykünstler, die bunte Motive für die Dekoration malen können.

*Kontakt: »Das Grüne Telefon«,*
*Irmgard Dudas, Tel. 600 386 13*

*Weniger Wildnis*

## Naturgartenprojekt

An Wildnis fehlt es dem Naturgartenprojekt in Lemsahl-Mellingstedt nicht. Der BUND-Wandsbek hat dort einen 3000 m² großen, von Knicks umgebenen Garten, mit einem selbst angelegten Teich und einer kleinen Streuobstwiese. Da das Gelände außerhalb einer Kleingartenanlage liegt, stören uns auch keine »unkrautsensiblen« Gärtner.

Zweimal im Jahr findet hier unser schon traditioneller Pflanzentauschmarkt statt. Hier erhält man Wild- und Gartenpflanzen - am Besten im Tausch - und ebenso viele Tipps für den Naturgarten.

Ein wenig weniger Wildnis wäre uns ganz recht, deshalb freuen wir uns über jede Unterstützung. Wenn Sie im Nordosten Hamburgs wohnen und Spaß am Gärtnern haben, rufen Sie einfach an. In diesem Jahr wollen wir auch noch einen Unterstand bauen, damit wir bei Regenschauern nicht mehr nass werden.

*Kontakt: »Das Grüne Telefon«,*
*Irmgard Dudas, Tel. 600 386 13*

*Zehntausende nach Hamburg*

## Mobil ohne Auto

Unter dem Motto »Heute gehört die Straße uns!« wird am 19. Juni 2005 eine überregionale Fahrradsternfahrt nach Hamburg stattfinden.

Im Rahmen des traditionellen Tages »Mobil ohne Auto« treffen sich die Fahrradfahrer/innen an verschiedenen Punkten am Stadtrand und fahren sternförmig in die Hamburger Innenstadt zu einer Tour um die Alster und der großen Abschlussfeier.

Mit dieser Fahrraddemonstration wollen die Hamburgerinnen und Hamburger auf die unverantwortlichen Folgen des Autoverkehrs hinweisen, die Veranstalter erwarten bis zu hunderttausend Teilnehmer.

*Kontakt beim BUND:*
*Gilbert Siegler, g.siegler@web.de*

*Schwerpunkt Elbe*

## Spannende Termine

Im Rahmen des BUND-Themenschwerpunkts 2004/2005 bietet der Landesverband eine Reihe von Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen sowie interessante Exkursionen in die Naturschutzgebiete an der Elbe an. Hier, im süßwasserbeeinflussten Bereich der Tideelbe, finden sich Lebensräume, die vom Fluss geprägt und weltweit einmalig sind.

*Die nächsten Termine:*

Naturschutzgebiet Heuckenlock
Sonntag, 22. Mai , 14 - 17 Uhr
Treffpkt.: Bushaltestelle Heuckenlock
Vier- und Marschlande
Sonntag, 29. Mai , 11 - 16 Uhr
Treffpunkt: Bergedorfer Bahnhof
Die nächste Elbvertiefung
Workshop bei McPlanet.com
Samstag, 4. Juni, 11.30 - 13.30 Uhr
Universität Hamburg
Borghorster Elblandschaft
Freitag, 24. Juni, 9 - 13 Uhr
Treffpunkt: Ecke Altengammer Hausdeich/Am Kringel

*Informationen und Kontakt:*
*BUND Hamburg, Tel. 600 386 0*